

Pressemitteilung

Einschulung als Startschuss für die finanzielle Zukunftsplanung Ihres Kindes

Regensburg, 5. September 2019

Die Sommerferien sind fast vorbei. Am 10. September beginnt für viele Erstklässler der Ernst des Lebens – die Schule. „Wir wünschen allen Schulanfängern einen schönen ersten Schultag und eine erfolgreiche Schullaufbahn“, so Franz-Xaver Lindl, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Regensburg. Der erste Schultag ist für die Kinder etwas ganz Besonderes. Auf die Eltern kommen ab diesem Zeitpunkt jedoch auch hohe Kosten zu: denn die Einschulung ist eine teure Angelegenheit. Rund 350 Euro beanspruchen Schultüte, Ranzen, Stifte, Hefte, Bücher und Turn-Utensilien im Durchschnitt. Und die Kosten steigen im Laufe der Ausbildung weiter. Je nach Entfernung zur Schule kommen dazu noch Fahrkarten, später technisches Equipment bis hin zu Schulausflügen und Klassenfahrten.

Die Schulzeit ist damit also nicht nur eine Investition in die Zukunft, sondern auch mit hohen Kosten verbunden. Finanziell für Kinder, Enkel oder Patenkinder sorgen allerdings nur rund 31 Prozent der Bayern vor. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Umfrage der Deka, dem Wertpapierhaus der Sparkassen.

„Die Deutschen knausern nicht, wenn es um ihre Kinder geht“, erzählt Matthias Schmidl, Leiter der Wertpapierabteilung bei der Sparkasse Regensburg. Über 600 Euro geben Eltern laut Statistischem Bundesamt jeden Monat pro Kind aus. „Aber die

Seite 2

Pressemitteilung September 2019

Zukunft wird vernachlässigt. Die Kosten für Ausbildung, Führerschein oder die erste Wohnung werden oft unterschätzt“, fügt Schmidl an. „Hier kann es sich lohnen, sich frühzeitig über einen langfristigen Vermögensaufbau Gedanken zu machen.“



Bildrechte Rainer Fleischmann

In Bayern herrscht Nachholbedarf beim Sparen für Kinder

36 Prozent der bayerischen Bevölkerung, die etwas für Kinder beiseitelegen, sparen mehr als 50 Euro im Monat. Mehr als die Hälfte setzen dabei immer noch auf klassische Sparprodukte wie das Sparbuch, Girokonto oder Tagesgeld, obwohl diese seit Jahren nahezu keine Zinsen mehr abwerfen. Immerhin 28 Prozent der Bayern legen auch in Wertpapiere und Fonds an. „Bei uns gewinnt

Seite 3

Pressemitteilung September 2019

Sparen für Kinder mit Investmentfonds nach und nach an Bedeutung, aber es gibt durchaus Nachholbedarf“, erklärt Schmid. „Bei nicht renditeträchtigen Anlagemöglichkeiten, wird es sich jedoch als schwierig gestalten, auch nur die 1.800 Euro für einen Führerschein zusammenzusparen“. Hier sind Wertpapiere wie beispielsweise Aktienfonds gefragt. Da Schwankungen zum Wesen von Aktienmärkten gehören, merkt Schmid an: „Wie bei der Kindererziehung ist auch bei Wertpapieren Geduld und Konsequenz gefragt. Wichtig ist eine lange und regelmäßige Einzahlungsdauer, dann können auch Kursschwankungen ausgeglichen werden.“ Eine umfassende Beratung sei das A und O, um sich mit Wertpapierfonds wohlfühlen. Das gilt für die eigenen Anlagen genauso wie für die, die für den Nachwuchs bestimmt sind. Für den gibt es bei der Sparkasse besondere Angebote.

Alle Daten, soweit nicht anders angegeben, sind von der YouGov Deutschland GmbH bereitgestellt. An der Befragung vom 05.03. bis 13.03.2019 nahmen 3.039 Personen teil. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung (Alter 18-75).

Für weitere Informationen oder Fragen:

Carolin Winkelmeier
Sparkasse Regensburg
stv. Pressesprecherin
Telefon 0941 301-1346
carolin.winkelmeier@sparkasse-regensburg.de